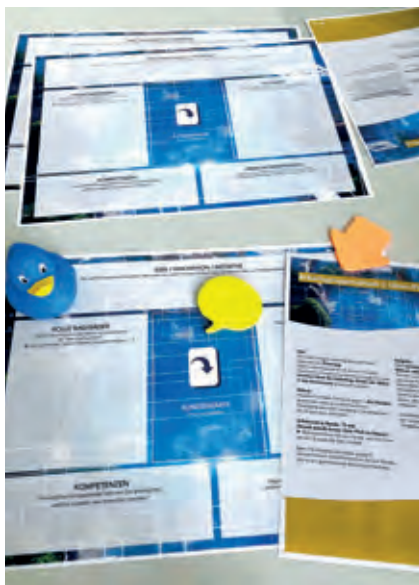


Startblock

Zukunfts-Workshop „Kommune 2030+“, Teil 2: „Ermöglicherrollen“ der Bäder

Am 20. März kamen erneut knapp 15 Bäderexpertinnen und -experten bei der Z_punkt GmbH The Foresight Company in Köln zusammen, um unter dem Stichwort Kommune 2030+ über die Zukunft der Bäder zu sprechen und in Kleingruppen kommunale Paradigmenwechsel zu bearbeiten, die beim ersten Workshop am 31. Januar als besonders wichtig erachtet wurden (siehe AB 02/2024, Seite 136):



- Grüne Energie und Dekarbonisierung
- Neue Wege zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge
- (Mentale) Gesundheit und Resilienz in der Stadtplanung
- Smartifizierung und Virtualisierung
- Verschärfte Segregation und soziale Spannungen
- Multicodierung von Orten

Gruppenarbeit unter Anleitung von Dr. Christian Grünwald (links neben dem Flipchart) und Andreas Neef (rechts) von Z_punkt;
Fotos: DGfdB/Ann-Christin von Kieter

In einer ersten Arbeitsgruppenphase wurde erarbeitet, wie innovative oder sogar visionäre Lösungen in kleinen, mittleren und großen Kommunen der Zukunft konkret aussehen, welche Akteurinnen und Akteure jeweils beteiligt sind und welche Herausforderungen auf diesem Weg liegen. Im Anschluss daran wurden diese Ideen näher analysiert und zu „Ermöglicherrollen“ der Bäder geclustert.

Am 5. Juni folgt nun ein dritter und letzter Workshop, in dem die endgültigen Ergebnisse, die auf der interbad im Oktober präsentiert werden sollen, festgehalten werden. AvK

Aus Beuth Verlag
wurde DIN Media



Seit dem 22. April heißt der Beuth Verlag nun DIN Media. Das Tochterunternehmen des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN), das nationale und internationale Normen sowie technische Regelwerke herausgibt, feiert in diesem Jahr das

100-jährige Bestehen und nahm dies zum Anlass, sich mit einem neuen Namen für die Zukunft aufzustellen. Dies unterstreiche laut Geschäftsführerin Marion Winkenbach die zunehmend internationale Ausrichtung, stärke das Profil nach außen

und fördere nach innen die gemeinsame Identität unter der Dachmarke DIN.

Weitere Infos zur Umbenennung unter: bit.ly/din_media AvK

Gesprächskreis Bädergroßstädte: zwei erfolgreiche Sitzungstage in Hannover

In Vollzähligkeit trafen sich die Geschäftsführungen der deutschen Bädergroßstädte am 16. und 17. April in der Landeshauptstadt Hannover. Eine Vielzahl relevanter Themen wurde dabei intensiv beraten und beschieden. Am ersten Sitzungstag arbeitete man am Sicherheitskonzept für die bevorstehende Freibadsaison, das im Modellbaukasten-Charakter Hilfestellungen für die gesamte Branche liefern soll. Letzte Feinheiten sind dabei noch anzupassen, um eine Veröffentlichung auf www.dgfdb.de im Verlauf des Monats Mai sicherzustellen.



Am zweiten Sitzungstag wurde mit externen Referenten zu den Themen EU-Taxonomie (Prof. Dr. Andreas Gerdes vom KIT – Karlsruher Institut für Technologie), Vergaberecht (Fachanwalt Carsten Steinert aus Düsseldorf) und Benchmarking (Prof. Dr. Jürgen Franke von der Hochschule Osnabrück) beraten.

Die EU-Taxonomie ist eine Verordnung zur Definition von Nachhaltigkeit. Investoren erkennen anhand der klaren Kriterien und genauen Messgrößen der Verordnung, ob ein Unternehmen nachhaltig wirtschaftet – oder eher nicht. So sollen mehr Gelder in nachhaltige Unternehmen und Technologien gelenkt und zugleich der Green Deal der Europäischen Union unterstützt werden. Bereits bis 2030 soll mit dem EU-Maßnahmenpaket „Fit for 55“ der Ausstoß an Treibhausgasen um 55 % gesenkt werden. Aus dem Herzstück der definierten Umweltziele leitet sich als mittelbare

Folgen für die Bäder Potenzial im nachhaltigen Bäderbau ab, bei dem Prof. Dr. Andreas Gerdes Anregungen für ein Lebenszyklusdenken, Budget für Prävention und die richtige Materialauswahl vermittelte.

Im Vergaberecht wurde von Carsten Steinert für die Vereinsschwimmzeiten als Best-Practice-Beispiel das transparente Auslosungsverfahren der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH vorgestellt. Mit Prof. Dr. Jürgen Franke, in der Branche bereits gut bekannt und vernetzt, wurde über die Harmonisierung der Benchmarking-Arbeit im Gesprächskreis Bädergroßstädte ei-

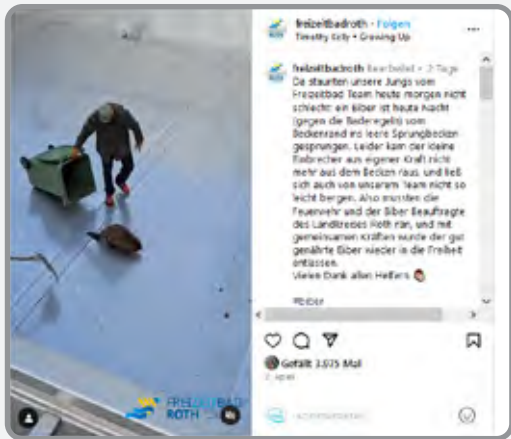
nerseits und im DGfDB-Arbeitskreis Betriebswirtschaft andererseits gesprochen. Es konnten konkrete Ergebnisse und nächste Schritte festgehalten werden, die voraussichtlich im Herbst/Winter zu einem kommunizierbaren Ergebnis führen werden.

Ein besonderer Dank von Seiten des Verbandes ging am Ende der zwei Tage an Ralf Sonnenberg, der als Gastgeber ein rundum schönes Ambiente bereitete, und an den Sprecher der Bädergroßstädte, Christoph Schlupkoth von der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, der das Programm moderierte. *CM*



Das Gremium in voller Besetzung (oben von links): Martin Gräfe, Matthias Waurick, Alexander Albrand, Thomas Baum, Ralf Sonnenberg, Marcus Müller und Helmut Blass sowie (unten von links): Christian Mankel (DGfDB), Dirk Schumaier, Claudia Falko Hildebrand, Dr. Boris Zielinski, Matthias Bach, Nicole Gargitter, Christoph Schlupkoth und Dr. Johannes Kleinsorg; Foto: Prof. Dr. Andreas Gerdes

Social-Media-Fundstück



Tierischen Besuch im Sprungbecken hatte das Team des Freizeitbades Roth in Bayern: Ein Biber war in das leere Becken gehüpft und kam allein nicht mehr raus. Doch zum Glück ist alles gut gegangen. AvK



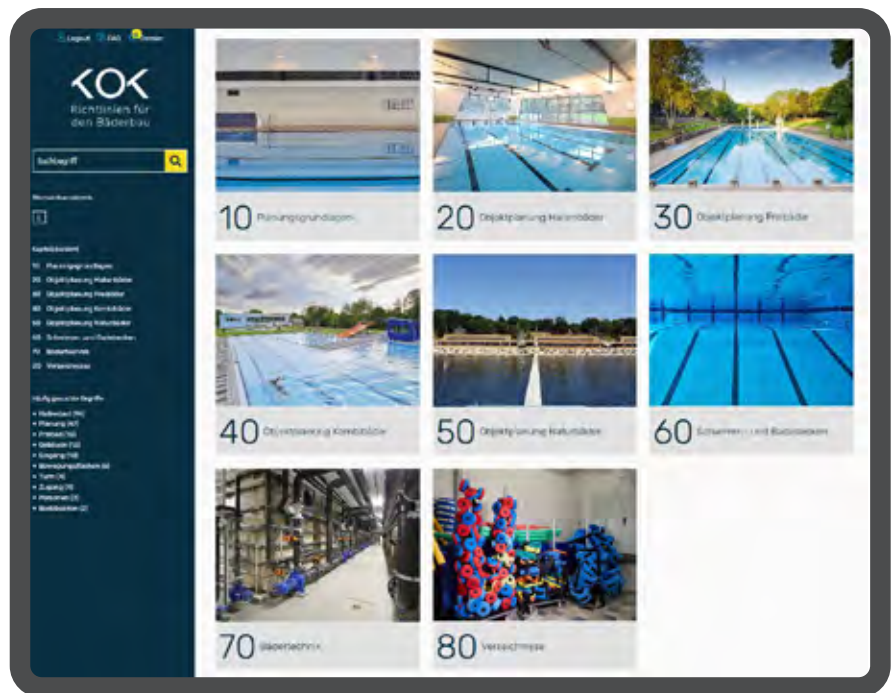
Smart KOK geht online!



Am 6. Mai ist es soweit, die interaktive Website der KOK-Richtlinien für den Bäderbau geht unter www.smart-kok.de online.

Monatelange Vorarbeiten waren notwendig, schließlich mussten die Textabschnitte des Buches einzeln in das CMS der Website kopiert und alle Verknüpfungen der sinnverwandten Kapitel händisch eingepflegt werden. Eine besondere Herausforderung war abschließend die Nutzerdatenbank.

Smart KOK bietet künftig die Möglichkeit, effizienter und schneller mit dem umfangreichen Datenbestand des Buches zu arbeiten. Bei sehr vielen Kapiteln gibt es Verlinkungen zu Abschnitten, die im Kontext auch interessant sein könnten. Kapitel können markiert, gesammelt und später in einem eigenen Dossier zusammenfasst und als PDF ausgegeben werden.



Natürlich kann man auch ganz einfach durchblättern oder in einer übersichtlichen Gliederung direkt zum gewünschten Kapitel springen. Ergänzend gibt es auch eine komfortable Suchfunktion (ausführliche Beschreibung im AB 12/2023, S. 838 ff.).

Smart KOK wird seinen Nutzenden als Abonnement zur Verfügung stehen, nur so hat man Zugriff auf die Funktionen der Website. Das Abonnement wird 120 € für zwölf Monate kosten, der Kontakt hierfür ist: smart-kok@dgfdb.de.

Alle Käufer/-innen des Buches seit Oktober 2022 erhalten einen ganz besonderen Treuerabatt: Sie bekommen ein 12-Monats-Abo geschenkt, den Gegenwert des Buches. Weitere Informationen dazu gibt es auf www.dgfdb.de

Michael Weilandt, DGfDB

„Tropisches“ Presse-Event zur interbad 2024

Am 10. April fand in Berlin ein Presse-Event zur Jubiläums-interbad vom 22. bis 24. Oktober statt. Internationale Medienschaffende waren auf Einladung der Messe Stuttgart in die Hauptstadt gekommen, um ein exklusives Briefing zur diesjährigen Fachmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa zu erhalten und zwei spannende Bäder kennenzulernen.

Die Gruppe wurde von Claudia Döttinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart, Joachim Sauter, Projektleiter der interbad, sowie DGfDB-Geschäftsführer Christian Mankel begrüßt und mit den wichtigsten Keyfacts zur Messe versorgt:

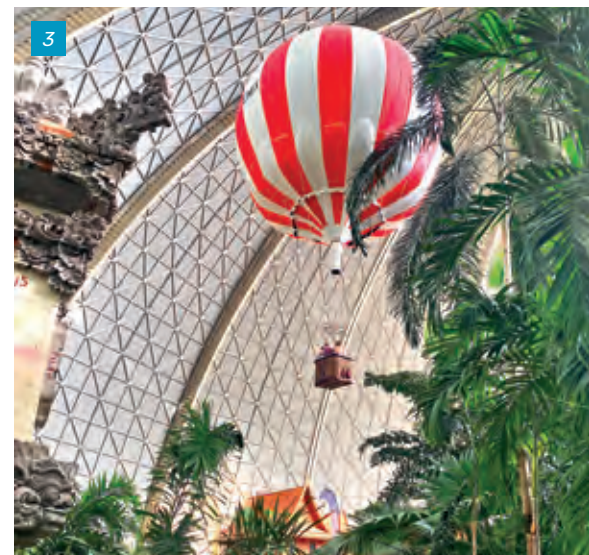
- Besucherzielgruppen: 25 % Schwimmbadbauer und -fachhändler, 60 % Betreiber/-innen sowie 12 % Architektinnen und Architekten, Planer/-innen, Consultants und Hoteliers
- Es werden etwa 25 % internationale Besucher/-innen (hauptsächlich aus der Schweiz, Österreich, Tschechien und Italien) erwartet.
- 83 % der Besucher/-innen sind an Kaufentscheidungen beteiligt und nahezu die Hälfte von ihnen will bis zu 50 000 € investieren.
- Alle Bereiche sind zum ersten Mal gemeinsam in der größten Halle (1, L-Bank-Forum mit 26 800 m²) vertreten, und 85 % der Fläche ist bereits belegt.
- Es wird ein Modell eines Schwimmcontainers („Wundine“ der Josef-Wund-Stiftung) ausgestellt werden.



1 | Gruppenfoto vor dem Regenwald im Freizeitressort Tropical Islands; Fotos: DGfDB

Berlin- Mitte „James Simon“, ein denkmalgeschütztes, über 90 Jahre altes Bad, das damals im Stil des Neuen Bauens unter dem Motto „Licht, Luft und Sonne“ errichtet wurde (siehe Foto 2). 1993 wurde es wiedereröffnet und in den 2000er-Jahren energetisch saniert.

Anschließend ging es im Kleinbus rund 60 Kilometer Richtung Süden nach Brandenburg, ins Ferienresort Tropical Islands. 2004 wurde aus einem ehemaligen Zeppelinhangar, der Cargolifter-Luftschiffhalle, die als größte freitragende Halle der Welt gilt, ein Freizeitbad der Superlative mit 1,15 Mio. Gästen pro Jahr (2022). AVK



3 | Mit dem Heißluftballon durchs Freizeitbad - nur eine der Attraktionen im Tropical Islands



2 | Katrien Willemse und Maik Berger im Stadtbad Berlin-Mitte „James Simon“

Dann startete eine kleine Tour zu zwei Hotspots der Berliner Bäderlandschaft, auf der die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten, die Schwimmbadtechnik ausführlich kennenzulernen. Station 1 war das Stadtbad

3 | Mit dem Heißluftballon durchs Freizeitbad - nur eine der Attraktionen im Tropical Islands



22.-24. Oktober 2024

Übrigens haben wir einen kleinen Aprilscherz im AB 04/2024 versteckt.

Die interbad 2024 findet natürlich nicht vom 25. bis 28. Oktober statt, wie in der Anzeige auf Seite 253 (nur in der Print-Ausgabe) zu lesen ist, sondern vom **22. bis 24. Oktober!**